

Schweiz im Corona-Blindflug



Das Zahlen-Chaos beim BAG ist nur Teil des Problems. Die Kantone wissen oft nicht, wo sich Erkrankte angesteckt haben. Mit der Öffnung der Schulen könnte die **Pandemie ausser Kontrolle** geraten

LADINA TRIACA

Die Schweiz kann eine zweite Welle verhindern – **wenn die Behörden wissen, auf welchen Wegen sich das Virus ausbreitet**. Doch jetzt zeigt sich: Die Kontrolle der Infektionswege – das Contact Tracing – funk-

tiert nur mangelhaft. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat keine zentrale Datenbank, um die Fälle zusammenzuführen. **Auch die Kantone tappen im Dunkeln**, wie eine BLICK-Umfrage zeigt. Einige versuchen nicht einmal, den Ursprung der Ansteckung her-

auszufinden. Andere sind trotz Bemühungen wenig erfolgreich. Epidemiologen warnen jetzt, dass **die Situation durch die Rückkehrer aus Risikoländern** und den Schulbeginn ausser Kontrolle geraten könnte. ➔ **Seiten 2-3**

So bereiten sich die Schulen auf den Start vor

Maskenpflicht, Plexiglas, Abstand halten



Diese Waadtländer
Primarlehrerin unterrichtete
bereits im Mai mit Maske.

Die Sommerferien sind zwar fast vorbei, Corona ist aber immer noch da. Und nach und nach beginnt in der Schweiz das neue Schuljahr – während die Zahl der Neuinfektionen am Steigen ist. Das macht vielen Kantonen Sorgen, denn im Klassenzimmer und auf dem Pausenplatz ist das Abstandhalten nicht immer so einfach. **Reagiert haben bereits die Kantone Jura, Luzern und Solothurn:** An Gymnasien und Berufsschulen wird das Maskentragen dort Pflicht. Und das ist bereits entschieden – obwohl die Schule dort erst am 17. August wieder losgeht.

Andere Kantone sind früher dran mit dem Schulbeginn, aber nicht mit dem Entscheid – etwa Schaffhausen und Bern, wo nächste Woche das Schuljahr offiziell wieder anfängt. Klar ist

nur, dass Kinder in den obligatorischen Schulen kaum zur Maske gezwungen werden. Und auch bei Jugendlichen in Gymnasien und Berufsschulen stehen die Zeichen nicht auf Pflicht. **Tendenziell sehe es nicht nach einer generellen Maskenpflicht aus,** sagt etwa der Schaffhauser Erziehungsdirektor Christian Amsler (56). «Ich persönlich hoffe sehr, dass dies auch so bleiben wird.» Auch der Kanton Aargau hat sich noch nicht definitiv für oder gegen ein Maskenobligatorium entschieden – einige Schulen dafür für Plexiglas zwischen den Bänken.

Klar ist der Fall im Baselbiet: Maskenpflicht, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann – und dafür verteilt der Kanton auch Gratismasken.

Zwar müssen Berufs- und Mittelschulen sich neu organisieren und Einzeltische oder Trennwände einrichten, überall werde man damit den Mindestabstand nicht garantieren können, heisst es beim Kanton.

Auch St. Gallen sieht Masken nur für den Fall vor, dass Abstände nicht eingehalten werden, allerdings nur als Empfehlung. In Solothurn, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden ist keine Maskenpflicht vorgesehen. Das kann sich allerdings je nach Entwicklung der Coronapandemie ändern: Die Maskenpflicht könne jederzeit einge-



Christian Amsler aus Schaffhausen möchte lieber keine Masken.

führt werden, heisst es etwa in Solothurn.

Und was, wenn die Kinder aus den Ferien aus Risikogebieten kommen? «Eine Black Box», findet der Schaffhauser Regierungsrat Amsler, «und eine Situation, der ich mit Respekt entgegen sehe.» Gegenüber BLICK will aber keiner der befragten Kantone seine Lehrerschaft anweisen, die Schüler aktiv nach ihren Feriendestinationen zu befragen. Wenn die Sommerferien zur Quarantäne führen, gilt das in den meisten Kantonen als Krankheit oder entschuldigte Absenz. Nicht so in St. Gallen: **Dort können für jeden verpassten Schultag Bussen verhängt werden** – bis zu 1000 Franken. Und in Basel-Stadt droht eine unentschuldigte Absenz.

GIANNA BLUM, JOHANNES HILLIG